

für viele Industriebetriebe der Deutschen Demokratischen Republik von entscheidender Bedeutung sind.

Diese Kolloquien dienen einerseits dem Erfahrungsaustausch, andererseits aber auch der Klärung der wissenschaftlichen Fragen. Ihre besondere Note erhalten diese Kolloquien dadurch, daß an ihnen fast stets und regelmäßig auch Wissenschaftler aus Westdeutschland teilnehmen.

Eine weitere Art des wissenschaftlichen Meinungsstreites sind die Tagungen und Kongresse. Im Jahre 1953 haben mehrere Tagungen an der Technischen Hochschule stattgefunden, so eine Tagung über Getriebetechnik, eine Tagung über Schnellzerspannung, eine Tagung auf dem Gebiet der Forstwirtschaft und andere. Für Mai dieses Jahres werden an unserer Hochschule allein drei große Tagungen vorbereitet, eine Tagung über Probleme der Verbrennungsmotoren, eine zweite über die Anwendung der Meßtechnik im Austauschbau und eine dritte über die Feinmeßtechnik. Zu allen drei Tagungen ist eine größere Anzahl ausländischer Wissenschaftler, vor allem aus der Sowjetunion, aus den Volksdemokratien, aus Westdeutschland und aus dem westlichen Ausland eingeladen. Auf Grund der ausgedehnten Themen und der bereits vorliegenden Zusagen von in- und ausländischen Teilnehmern erwarten wir von diesen Veranstaltungen einen vollen Erfolg.

Darüber hinaus findet ebenfalls im Mai dieses Jahres eine größere Tagung der Elektrotechniker statt, die von der Kammer der Technik vorbereitet wird,<sup>1</sup> an der aber auch die Technische Hochschule maßgebend beteiligt ist.

Alle diese Veranstaltungen, die dem wissenschaftlichen Meinungsstreit dienen, haben bei uns zur Zeit noch den Charakter der Berichterstattung. Auf ihnen werden Ergebnisse der Forschung vorgetragen und besprochen. Solche Tagungen sind zwar außerordentlich wichtig für den Erfahrungsaustausch. Sie helfen den Wissenschaftlern, auf ihrem Spezialgebiet die Voraussetzungen für die Lösung wissenschaftlicher Probleme zu schaffen. Es fehlt aber bei uns noch eine kämpferische Auseinandersetzung mit veralteten und rückschrittlichen Anschauungen. Insbesondere gehören hierzu die Probleme, die von westdeutschen Wissenschaftlern immer wieder an die Wissenschaftler unserer Republik herangetragen werden. Wir finden noch immer einzelne Kollegen in unserem Lehrkörper, die für